

Was Heidenau für sein Zentrum tun will

Die Parkzeit soll verlängert und die Ausschilderung verbessert werden: Viel Arbeit für die beiden neuen Manager.

Bei den Heidenauer Händlern ist schon Weihnachten. Sie bereiten das Schmücken ihrer Straße und die Aktion zum Weihnachtsmarkt vor. Ein Wunsch ist sogar schon in Erfüllung gegangen: Sie haben einen Zentrumsmanager. Genau genommen sogar zwei. Denn seit 1. November teilen sich Katrin Geißler und Uwe Steinacker diese Aufgabe. Derzeit machen sie Antrittsbesuche. Gestern Abend waren sie im Stadtteilrat Mügeln, am Montagabend in der Mitgliederversammlung des Zentrumsvereins. Dort stellte sie ihre Ideen vor.

Parken: Verlängerung der kostenfreien Parkzeit auf zwei Stunden

Katrin Geißler passierte es selbst schon: Sie bekam ein Knöllchen auf der Ernst-Thälmann-Straße wegen überzogener Parkzeit. Das Parken hier ist zwar kostenlos, aber nur für eine Stunde. Zu kurz, sagt Katrin Geißler. Es signalisiere, hier gibt es sowieso nichts, da reicht eine Stunde. Doch die ist schnell rum, wenn man da was anprobiert, dort über den Preis verhandelt, hier etwas kauft und dann noch jemanden trifft. Damit für all das Zeit ist, will Katrin Geißler mit der Stadt über eine Verlängerung der freien Parkzeit sprechen. Einen finanziellen Verlust bedeute das für die Stadt nicht, aber einen Imagegewinn. Von zusätzlichen Parkplätzen auf der Thälmannstraße wie noch vor zwei, drei Jahren massiv gefordert, ist inzwischen kaum noch die Rede. Obwohl der leere Platz vor Rossmann nicht besonders schön ist, sieht Katrin Geißler für mehr Parkplätze auch keinen Bedarf.

Öffentliche Verkehrsmittel: Weg mit der Zonengrenze

Der öffentliche Personennahverkehr trennt Heidenau – in Zonen. Das ist vor allem beim Zug spürbar. Die Tarifzonengrenze verläuft zwischen Dresden-Zschachwitz und Heidenau-Nord, und das macht bei einer Monatskarte über 30 Euro aus. „Von einer Änderung der Tarifzonengrenze verspreche ich mir einige Effekte für das Heidenauer Stadtzentrum“, sagt Katrin Geißler. Der Verkehrsverbund Oberelbe prüft eine Verschiebung der Grenze schon seit Längerem – ein Ende ist nicht absehbar, Veränderungen sind nicht ausgeschlossen.

Gemeinsame Aktionen der Händler: Neue Ideen sind jederzeit gefragt

Heidenau hat anderen Städten, die Katrin Geißler betreute, einiges voraus: Hier gibt es bereits einen Verein als Interessenvertreter der Innenstadthändler. „Das ist eine komfortable Situation.“ Nun müsse nach außen noch deutlicher werden, dass man gemeinsam ein Ziel hat: Die Innenstadt attraktiver zu machen. Dieses Verbindende könne durch gemeinsame Aktionen, Gutscheine, einheitliche Taschen „oder was uns sonst noch einfällt“ umgesetzt werden.

Wegeleitsystem: Arbeitsgruppe soll Reserven aufdecken

Die bessere Ausschilderung des Zentrums ist seit den Anfängen des Vereins vor über drei Jahren ein Schwerpunkt. Zwar gibt es erste Schilder, doch noch viele Reserven, sagt Katrin Geißler. Sie regt eine Arbeitsgruppe zum Wegeleitsystem an. Weitere Gremien sind die Steuergruppe, die sich nächste Woche das erste Mal trifft, sowie das Vergabegremium. Das entscheidet über das Geld aus dem Verfügungsfonds. Bisher kommt der Anteil privaten Geldes von der Stadt. Doch das soll sich ändern, durch Sponsoren. Der Fonds kann aber auch mit eigenen Leistungen der Händler gefüllt werden, erklärt Katrin Geißler.